



Gemeinde Damüls
6884 Damüls 136

Damüls, am 25.03.2014

An alle
Gemeindevertreter der Gemeinde

6884 DAMÜLS

PROTOKOLL 51

über die am 17.03.2014 um 20:30 Uhr abgehaltene Sitzung der Gemeindevertretung.

Anwesende:	Bgm. Stefan	Bischof	Vorsitzender
	Karl	Türtscher	Vizebürgermeister
	Helfried	Bischof	Gemeinderat
	Karl-Heinz	Bischof	Gemeindevertreter
	Heribert	Klauser	Gemeindevertreter
	Kolumban	Bischof	Gemeindevertreter
	Dietmar	Bischof	Gemeindevertreter
	Ivo	Bertsch	Gemeindevertreter-Ersatz
	Bernd	Madlener	Schriftführer
Entschuldigt:	Alexander	Schäfer	Gemeindevertreter
	Patrick	Breuß	Gemeindevertreter
Zuhörer:	Ludwig	Sohm	

TAGESORDNUNG

- 1.) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit.
- 2.) Genehmigung Protokoll
- 3.) Mitteilungen des Bürgermeisters
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über den Voranschlag der Gemeinde Damüls für das Jahr 2014 mit Feststellung der Finanzkraft und Beschluss des Beschäftigungsrahmenplanes.
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Erhöhung der Betragsgrenze für den Betreuungsdienst der Wildbach- und Lawinenverbauung.
- 6.) Allfälliges

A U S F Ü H R U N G E N

ad 1) Bürgermeister Stefan Bischof eröffnet die Sitzung, begrüßt die Gemeindevertreter sowie den Zuhörer und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Bürgermeister Stefan Bischof stellt den Antrag um Aufnahme des nachstehenden Tagesordnungspunktes.

„Beratung und Beschlussfassung über die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Damüls an Josef Abel“

Die Gemeindevertretung stimmt dem Antrag zu.

ad 2) Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig das Sitzungsprotokoll 50.

ad 3) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet ...

... über ein Nächtigungsminus im Februar 2014 von 4,02 % gegenüber dem Vorjahr. Der Bürgermeister ergänzt hierzu, dass dieses Minus aus einem hohen Niveau des Vorjahrs resultiert und in dieser Saison die Faschingswoche in den März fällt. Aktuell weist der Winter 2013/14 mit den Monaten November 2013 bis Februar 2014 ein Plus von 2.518 Nächtigungen aus. In diesem Zusammenhang dankt der Bürgermeister den Damülser Seilbahnen für die optimale Pistenqualität, in diesem relativ schneearmen Winter.

... über die Sprechstunde von Landesrat Mag. Harald Sonderegger am Dienstag, den 18. März von 18:00 bis 19:00 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes Damüls. Der Landesrat betreut in der Vorarlberger Landesregierung die Ressorts Kultur, Wissenschaft und Studienförderung, Weiterbildung, Musikschulen, Archiv- und Bibliothekswesen, sowie Hochbau, Maschinenbau, Elektrotechnik, Seilbahnen und Aufzugstechnik.

... über das Umbauprojekt Schulgebäude/Mitarbeiterhaus/Kindergarten. Zunächst war angedacht, den Umbau des bestehenden Schulgebäudes bzw. der Bühne im Frühjahr/Sommer 2014 durchzuführen, um für das Schuljahr 2014/15 eine Übergangslösung für die Volksschule bzw. den Kindergarten zu schaffen und gleichzeitig dem Musikverein Alpenklänge Damüls eine neue Bühne zu stellen. Daraus hätte sich das benötigte Zeitfenster bis zum Frühjahr 2015 ergeben, damit die nötigen Planungen bzw. Behördengänge für den Neubau Kindergarten im Objekt „Haus Alpenrose“ durchgeführt werden können.

Auf diesen Überlegungen basierend wurde für den 11. März eine Besprechung mit Planer Johann Muxel, dem Gemeindevorstand, Vertretern der Volksschule und Kindergarten, den Eltern sowie dem Musikverein anberaunt. Unter der Betrachtung verschiedenster Ideen wurde ein Vorschlag von Volksschuldirektorin Nadine Schwerzler als sinnvollste Variante erachtet, den bestehenden Klassenraum mit dem Kindergarten für das Schuljahr 2014/15 zu tauschen.

Der jetzige Klassenraum verfügt über die benötigte Größe, um 19 Kindergartenkinder unterzubringen. Der Kindergarten wiederum bietet die räumliche Möglichkeit, um als Übergangslösung die zehn Volksschulkinder im kommenden Schuljahr angemessen aufzunehmen. Somit wird die Möglichkeit geschaffen, ein Gesamtprojekt für das Jahr 2015 auszuarbeiten.

Bürgermeister Stefan Bischof hat für den 27. März 2014 einen Termin mit Bezirksschulinspektor Wolfgang Rothmund vereinbart, um seitens der Schulbehörde die Zustimmung einzuholen, um weitere Schritte setzen zu können.

... über das Bauvorhaben Umbau und Erweiterung Hotel Walliserstube und die damit verbunden ausständigen Abstandsnachsichten des Grundbesitzers der Gp. 501/1, des Güterweges Uga sowie der Gemeinde. Vereinbart wurde zwischen Gustav Türtscher, Reinold Moosbrugger und Bürgermeister Stefan Bischof, dass die Abstandsnachsicht nur gemeinsam unter Auflagen erfolgt und hierzu noch Voraussetzungen seitens der Bauwerber bzw. der Gemeinde erfüllt werden müssen.

Die notwendige Grundablöse zwischen Arno Madlener und Gustav Türtscher wurde seitens des Gemeindevorstandes per 17. Februar 2014 entsprechend der Planurkunde GZ. 19.015W/14 des Vermessungsbüros Markowski einstimmig beschlossen.

Des Weiteren wurde auf Ansuchen der Güterweggenossenschaft Uga per 03. Februar 2014 mehrheitlich durch den Gemeindevorstand ein Halte- und Parkverbot zur Aufrechterhaltung der Leichtigkeit, Sicherheit und Flüssigkeit des Straßenverkehrs auf dem Güterweg Uga in beiden Richtungen ab der L 51 (Sport Madlener) bis zum Haus Gaida, verordnet.

Im Rahmen einer Besprechung per 26. Februar 2014 mit Gustav, Irene und Richard Türtscher wurde seitens dieser reklamiert, dass nördlich des Hotels laut der Einreichplanung eine Notstiege vorgesehen ist und es somit zu einer weiteren Einschränkung der ohnehin schon knappen Parkplätze kommt. Weiters äußerte die Familie Türtscher geschlossen ihren Unmut über die Situation der vergangenen Jahre, einschließlich dieser Wintersaison und vermissen das Bemühen der Betriebe Walliserstube und Damülser Apres Ski um eine Verbesserung der Parksituation. Die Planunterlagen geben zwar wider, dass die Autos problemlos nördlich des Hotels Walliserstube parken können, nur die Praxis werde auch künftig zeigen, dass dies nicht wie geplant funktionieren wird.

Gustav Türtscher erklärte, dass er als Grundbesitzer der Gp. 501/1 die Abstandsnachsicht aufgrund der Vorkommnisse der letzten Jahre nicht unterschreiben werde. Er könne nicht zustimmen, da er davon überzeugt ist, dass die Parksituation auch künftig nicht einer zufriedenstellenden Lösung zugeführt wird.

Um das Bauvorhaben jedoch nicht zu verhindern, stimmt Gustav Türtscher dem Vorschlag von Bürgermeister Stefan Bischof zu, dass seitens der Gemeinde eine Ausnahme der Vorschriften zur Abstandsnachsicht erteilt wird.

Somit kann Gustav Türtscher einerseits seinen Unmut bzw. seine Skepsis zum Ausdruck bringen, verhindert aber andererseits die Umsetzung des Bauprojektes nicht. Voraussetzung für seine Unterstützung zu diesem Vorschlag ist, dass die eingeplante Fluchtstiege auf der Rückseite des Hotels entfernt wird und es zu keiner weiteren Einschränkung der bestehenden Parkplätze kommt.

Richard Türtscher merkt an, dass gegenüber allen Anrainern klar deponiert werden soll, dass auf die Einhaltung des künftigen Halte- und Parkverbotes auf dem Güterweg Uga größtes Augenmerk gelegt wird und gegebenenfalls Anzeigen ausgesprochen werden.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof erfolgte am 06. März 2014 durch den Gemeindevorstand mehrheitlich folgender Beschluss:

Die Gemeinde Damüls erteilt nach § 7 Abs. 1 des Baugesetzes als Behörde eine Ausnahme von den Vorschriften des § 5 Abs. 1 bis 6, sowie § 6 Abs. 1 bis 3, da die Interessen der Sicherheit, der Gesundheit, sowie des Schutzes des Orts- und Landschaftsbildes nicht beeinträchtigt werden und nach lit. b) überdies ohne Abstandsnachsicht eine zweckmäßige Bebauung nicht möglich wäre.

Entsprechend dem Wunsch von Gustav Türtscher wurde seitens des Bauwerbers zugesichert, dass die Parkplätze nördlich des Hotels Walliserstube keine Einschränkung erfahren. Entsprechende Planunterlagen zur Änderung der Fluchtstiege wurden seitens der Architektur Haid & Falkner bereits der Bezirkshauptmannschaft Bregenz als Baubehörde übermittelt.

Die Abstandsnachsicht zum Bauprojekt Hotel Walliserstube wurde per 6. März 2014 von Reinold Moosbrugger als Obmann der Güterweggenossenschaft Uga, sowie von Bürgermeister Stefan Bischof für die Gemeinde Damüls unterzeichnet und dem Bauwerber ausgehändigt.

... über den Stand zum Bauvorhaben Damüls Appartements der Natter Wohnbau GmbH. Die Bauverhandlung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz erfolgte am 26. Februar 2014. Der Dienstbarkeitsvertrag zur Einräumung eines Geh- und Fahrrechtes über die Gp. 553/4 wurde entsprechend dem Gemeindevertretungsbeschlusses vom 20. Jänner 2014 unterzeichnet. Hinsichtlich der geplanten Erschließung des gemeindeeigenen Grundstückes Gp. 555/6 wurde der Dienstbarkeitsvertrag dahingehend ergänzt, dass die Dienstbarkeits-einräumung für die Grundstücke 555/4 und 555/7 nicht erfolgte, sprich eine Übereinkunft mit der Gemeinde hierfür notwendig wird, was die Zufahrt zur Gp. 555/6 voraussetzt.

Desweiteren informiert Bürgermeister Stefan Bischof über ein Telefonat mit Xaver Natter und damit verbunden einer schriftlichen Stellungnahme der Gemeinde, hinsichtlich dessen Bewerbung des Projektes auf der Homepage natterwohnbau.at. Bürgermeister Stefan Bischof stellt darin klar, dass die künftigen Wohnungen über keine Ferienwohnungswidmung verfügen. Folglich können diese, wie angeführt, nicht zur Abdeckung des eigenen

Urlaubsbedarfes durch den Investor verwendet werden. Die zeitweilige Weitervermietung an Feriengäste als Lösung zu bezeichnen und damit eine uneingeschränkte Eigennutzung einzuräumen widerspricht unserem Räumlichen Entwicklungskonzept bzw. gängiger Praxis und entbehrt jeglicher rechtlicher Grundlage.

Bürgermeister Stefan Bischof verweist diesbezüglich auf das letzte Projekt der Natter Wohnbau GmbH, Hölderle-Appartements, den Baubescheid und den damit verbundenen Nachweis an die Käufer der Wohnungen:

„Als KäuferIn dieser Wohneinheiten bin ich darüber informiert, dass ich diese entsprechend der Widmung entweder als Erstwohnsitz oder zur privaten oder gewerblichen Vermietung nutzen darf. Eine Eigennutzung zu Ferienzwecken (Zweitwohnsitz) sowie eine langfristige Vermietung zu Ferienzwecken (Zweitwohnsitz) ist nicht erlaubt. Da laut Räumlichem Entwicklungskonzept der Gemeinde Damüls zusätzliche Ferienwohnungsnutzungen durch Zweitwohnsitze restriktiv abgelehnt werden, ist dies im Baubescheid des Objektes Schwende 19 Hölderle ausdrücklich angeführt. Die tatsächliche Nutzung wird strikt kontrolliert. Ausnahmen nach dem § 16 Ferienwohnungen des Raumplanungsgesetzes sind ausgeschlossen bzw. wird der § 16 herangezogen, um über ein Nutzungskonzept einen diesbezüglichen Bescheid mit Auflagen entsprechend dem Räumlichen Entwicklungskonzept der Gemeinde Damüls zu beschließen. Der Bauherr bzw. Verkäufer ist verpflichtet, die Käufer der Wohneinheiten hiervon schriftlich in Kenntnis zu setzen und das Schriftstück unterzeichnen zu lassen. Der Nachweis hiervon ist der Gemeinde Damüls vorzulegen. Hinsichtlich möglicher Verwaltungsübertretungen verweist die Baubehörde auf den § 57 des Raumplanungsgesetzes.“

Weiters erfolgte zu den Projekten Haus Annabelle bzw. Margitta die Zusicherung von Xaver Natter, dass die Käufer der Wohneinheiten darüber informiert sind, dass sie diese entsprechend der Widmung entweder als ständigen Wohnsitz (Lebensinhalt) oder zur privaten oder gewerblichen Vermietung nutzen dürfen. Eine Eigennutzung zur Ferienzwecken (Zweitwohnsitz), sowie eine langfristige Vermietung zu Ferienzwecken (Zweitwohnsitz) sind nicht erlaubt.

Wenn von einer Duldung einer nicht widmungskonformen Nutzung die Rede sein kann, dann nur weil derzeit der Gemeinde die Kontrollmöglichkeit fehlt. Die Vorarlberger Tourismusgemeinden sind gemeinsam mit dem Gemeindeverband bemüht, ein entsprechendes Kontrollsystem ins Leben zu rufen. Es wird künftig auch in Damüls zu Kontrollen kommen und die vorliegenden Verdachtsfälle entsprechend aufgearbeitet. Es ist leider Fakt, dass nicht widmungskonforme Nutzungen in Gebäuden Chalet Bellevue, Haus Annabelle oder Haus Margitta diesen Schritt notwendig machen.

... über den Stand der Dinge in Sachen Sonderstatus der Gemeinde Warth bei der Beitragsberechnung für den Bregenzerwald Tourismus. So bestätigt Obmann Helmut Blank, dass dieser immer wieder Anlass zur Kritik gibt. Diese Vereinbarung wurde bereits in den siebziger und achtziger Jahren begründet. Ein weiterführendes Gespräch ist laut Bürgermeister Helmut Blank noch für den Monat März mit der Gemeinde Warth geplant, um für die Zukunft eine Änderung im Sinne der Gleichbehandlung aller Gemeinden herbeizuführen.

ad 4) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet über die wesentlichen Punkte des Voranschlages 2014 bzw. über Bereiche die für die Ortsbevölkerung interessant und nachstehend protokolliert sind.

Rettungswesen

Feuerwehr € 16.800 *Verhältnismäßig gering, Anschaffungen werden auf Sinnhaftigkeit geprüft.*
Bergrettung € 16.400 *Rettungsfonds des Landes und einmalige Unterstützung für neues Einsatzfahrzeug, Finanzierung 50 % der Zusatzausstattung durch Gemeinde.*

Vereinswesen

Musikverein € 16.800 *Anschaffung von Trachten, regelmäßige Unterstützung wie Musikstühle.*

Schulwesen

Schulgebäude € 54.800 *Jährliche Kosten (Zinsen und Tilgung GIG) betreffend Umbau im Jahr 2004.*
Volksschule € 26.600 *Laufende Aufwendungen für Volksschule ohne Lehrpersonal.*
Hauptschule € 9.000 *Kostenbeitrag ist abhängig von der jeweiligen Schüleranzahl.*
Polytechn. S. € 1.400 *Investitionskostenanteil, derzeit keine Schüler aus Damüls*
Kindergarten € 19.400 *Laufende Aufwendungen abzüglich Landesbeitrag zum Personalaufwand.*
Musikschule € 4.200 *Gemeindebeitrag abzüglich der Elternbeiträge, jeweils 50%*

Soziale Wohlfahrt/Gesundheit

Sozialfonds € 120.400 *Stefan Bischof erläutert die Finanzierung des Vorarlberger Sozialfonds.*
Pflegegeld € 8.300 *Zahlung Bundespflegegeld durch Abzug bei Ertragsanteilen*
Altenbetreuung € 4.800 *Krankenpflegeverein GW, Mobiler Hilfsdienst, Seniorenbund Damüls.*
Spitalfonds € 55.000 *Beitrag der Gemeinde für Spitalsaufenthalte von Damülsern*
Arztpraxis € 15.700 *Mieteinnahmen sind höher als die Zinsen, sämtliche Betriebskosten werden von Dr. Herbst getragen. Gemeindegeldkosten sind Kredittilgung der Immobilie*

Landwirtschaft

Förderung € 13.000 *Bauernzuschuss, Prämie Viehausstellung, Beitrag Viehzuchtverein, JHV,*

Tourismus

Förderung € 577.800 *Summe aller Ausgaben wie Tourismusbudget, Infrastruktur.*
Tourismusbudget 220.000 *Druck, Inserate, E-Marketing, Homepage, Personalkosten, Alpenregion.*
Bregenzerwald € 158.000 *Jahresbeitrag und Bregenzerwald-Card*

Sonstiges

Schneeräumung € 61.600 *Landesstraße, Gehsteige, Güterwege abzüglich Landesbeiträge*
davon € 31.500 *betrifft das Hoheitsgebiet der Gemeinde (Gehsteige u Güterwege)*
Wasserversorgung 86.500 *lediglich € 43.000 werden aus der Wasserversorgung lukriert.*
Orts- u Nachtbus € 78.600 *Damülser Ortsbus, Großbus Kreyer, Nachtbus Lisi&Friedl.*
ÖPNV € 45.000 *Betrag Großes Walsertal und Bregenzerwald-Bus ohne Förderung*
Abwasserbeseitigung *Die ARA trägt sich selbst,
das heißt trotz der Sanierung muss kein Geld zugeschossen werden.*

Information zur Abwasserbeseitigung:

Maßgeblich für die Betriebskostenförderung des Landes ist die Höhe der Schmutzwassergebühr. Wird die Vorgabe des Landes nicht annähernd eingehalten, kommt es zu erheblichen Kürzungen bei dieser bedeutsamen Förderung.

Darlehen und Schuldendienst:

Die Gemeinde Damüls hat einschließlich GIG 13 Kredite laufen, was einem jährlichen Schuldendienst von € 349.600 entspricht. Keiner dieser Kredite wird in der kommenden Legislaturperiode auslaufen, das heißt der erste Kredit mit einem Schuldendienst von jährlich € 80.300,- ist erst im Jahr 2020 getilgt.

Legislaturperiode – freiwerdende Mittel durch auslaufende Darlehen (jährlich).

2015 – 2020	€	0,-
2020 – 2025	€	176.000,-
2025 – 2030	€	116.000,-

Legislaturperiode – aufgenommene Darlehen.

2000 – 2005	€	692.816,-	Sparmarkt, Hochbehälter Stofel, Wohnungen Bellevue
2020 – 2025	€	2.100.000,-	Beteiligung Seilbahnen, Post, Schulgebäude (GIG)
2025 – 2030	€	1.250.000,-	Arztpraxis, Sanierung ARA, Haus Alpenrose

Der Voranschlag der Gemeinde Damüls für das Jahr 2014 wird, nach den umfangreichen Ausführungen des Bürgermeisteres, von Gemeindegassier Bernd Madlener im Detail vorgetragen.

Einnahmen der Erfolgsgebarung	€ 2.501.600,00
Einnahmen der Vermögensgebarung	€ 79.600,00
Einnahmen Gesamt	€ 2.581.200,00
Ausgaben der Erfolgsgebarung	€ 2.198.700,00
Ausgaben der Vermögensgebarung	€ 382.500,00
Ausgaben Gesamt	€ 2.581.200,00

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den vorgelegten Voranschlag, den Beschäftigungsrahmenplan sowie die Feststellung der Finanzkraft in Höhe von € 1.385.300,-.

- ad 5) Bürgermeister Stefan Bischof berichtet, dass die Beitragsgrenze für den Betreuungsdienst (Sofortmaßnahmen) der Wildbach- und Lawinenverbauung seit den 70iger Jahren in Höhe von ATS 300.000,00 bzw. € 21.801,85 nicht mehr angehoben wurde. Diese Sofortmaßnahmen, als Instrument zur raschen und unbürokratischen Behebung von Schäden wie die Sanierung von Bächen, Straßen und Hängen infolge einer Naturgewalt, waren vielfach mit den jetzigen Kostenrahmen von knapp € 22.000,- nicht mehr umzusetzen.

Das Land Vorarlberg stimmt einem entsprechenden Ansuchen der Wildbach- und Lawinenverbauung zu, wenn die Erhöhung der Beitragsgrenze auf € 48.000,- auch seitens der Gemeinden mitgetragen wird. Dieser Betrag wird gemäß WBFZ zu je einem Drittel von Bund und Land Vorarlberg gefördert. Das restliche Drittel ist vom jeweiligen Interessenten und folglich bei Gewässerschutz oder ähnlichem von der Gemeinde zu tragen. Alle Maßnahmen des Betreuungsdienstes der Wildbach- und Lawinenverbauung sind von einem Vertreter der Gemeinde mittels Formular zu beantragen und die Arbeiten sind nach Abschluss von der Gemeinde abzunehmen und zu bestätigen.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof stimmt die Gemeindevertretung einstimmig der Erhöhung des finanziellen Kostenrahmens auf € 48.000,00 für jede Maßnahme des Betreuungsdienstes der Wildbach- und Lawinenverbauung zu.

- ad 6) Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, dass es beabsichtigt war, diesen Tagesordnungspunkt nachträglich in die Tagesordnung mit aufzunehmen. Die Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Josef Abel soll nicht zu früh publik werden und als Überraschung erfolgen.

Über die Verleihung der ersten Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Damüls hat die Gemeindevertretung keinen Zweifel. Als Direktor der Volksschule Damüls, Kapellmeister des Musikvereines Alpenklänge Damüls, Mitglied der Gemeindevertretung, Schriftführer, Chorleiter, Organist, Künstler und Komponist hat sich dieser herausragende Verdienste um die Gemeinde erworben und diese nachhaltig positiv verändert.

Bürgermeister Stefan Bischof gibt die Vorgangsweise bekannt, welche mit der Familie Abel, dem Musikverein Alpenklänge Damüls und der Pfarre Damüls abgesprochen ist

- Beschlussfassung Gemeindevertretung
- Infomail an Bevölkerung mit der Bitte um Stillschweigen gegenüber Josef Abel
- Gratulation zum 85igsten Geburtstag am Samstag, den 22. März durch Bürgermeister Stefan Bischof und Musikobmann Günther Strobl.
- Am Sonntag, den 23. März erfolgt nach dem Gottesdienst eine Ehrung durch die Pfarre bzw. Diözese für das Spielen der Orgel seit über 60 Jahre.
- Einladung der Bevölkerung in den Gemeindesaal. Musikalische Begrüßung durch den Musikverein Alpenklänge Damüls.
- Übergabe der Urkunde, die als Gemälde mit Gravur und Stahlrahmen aufwendig ausgearbeitet ist.

Auf Antrag von Bürgermeister Stefan Bischof beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Gemeinde Damüls an Oberschulrat Josef Abel.

- ad 7) Bürgermeister Stefan Bischof schlägt einen Skitag für die Gemeindevertretung vor und übergibt die Organisation Dietmar Bischof. Der Termin soll Anfang April sein.

GV Ivo Bertsch spricht die Nächtigungszahlen Februar 2014 gegenüber dem

Vorjahr, in Relation zu den zusätzlich entstanden Betten, an.

Bürgermeister Stefan Bischof erklärt, wie eingangs erwähnt, dass dieses Minus aus einem hohen Niveau des Vorjahrs resultiert und in dieser Saison die Faschingswoche in den März gefallen ist. Da noch keine Zahlen der anderen Wintersportorte vorliegen, ist eine objektive Beurteilung noch nicht möglich. Eine genaue Betrachtung der Nächtigungszahlen Winter 2013/14 erfolgt im Rahmen der nächsten Vermieterinformation des Damüls – Faschina Tourismus. Verbessert muss aber sicherlich die Informationsweitergabe der Betriebe an das Tourismusbüro werden, da vielfach von den Betrieben keine Zimmer freigemeldet sind, Damüls folglich ausgebucht ist und das Tourismusbüro Absagen an Gäste erteilt. Im Nachhinein laut Statistik bzw. Gästetaxeabrechnung muss dann festgestellt werden, dass in manchen Betrieben doch noch Zimmer verfügbar sein mussten.

GV Heribert Klausner erkundigt sich nach dem Stand der Dinge zum anstehenden Umbau der Sesselbahn Sunnegg bzw. der Causa Wintertechnik und dem damit verbundenen Gerichtsverfahren.

Vizebürgermeister Karl Türtscher informiert über den aktuellen Stand betreffend den Rechtsstreit mit der Firma Wintertechnik und berichtet, dass morgen eine weitere Verhandlung im Landesgericht ansteht. Weiters informiert der Vizebürgermeister, dass der Umbau der Sesselbahn Sunnegg vermutlich im Sommer 2014 erfolgen kann.

Ende 23:30 Uhr

Schriftführer:

Bürgermeister: